

schätzung der Überlieferung“ sah, hatte danach nicht nur keine Ahnung davon, was Überlieferung ist, sondern er ist auch der treffendste Ausdruck für die eigene völlig hoffnungslose Traditionslosigkeit. So weit waren wir schon gekommen, daß die eigentlichen Hüter der Tradition, die Spitzen des Staates, ihr eigenes Fernsein von der Tradition selbst nackt entblößen mußten — im Jahre 1908.

Nun könnte entgegengehalten werden: wenn ihr immerfort das Bestehende über den Haufen werft und uns gar keinen Anknüpfungspunkt an das Alte zeigt, wie könnt

ihr dann vom Weiterbauen sprechen, das doch eine stetige Fortentwicklung sein muß, nicht aber ein sprunghaftes plötzliches Abbrechen; nichts kann aus dem Nichts entstehen. — Dagegen behaupten wir, daß die gewöhnliche, sozusagen gassenhauermäßige Anknüpfung an x-beliebige alte Architekturschönheiten alles andere als eine Weiterentwicklung ist, vielmehr eine kalte trockene Folge der „viereckigen“ Kunstwissenschaft, die in Museen und dicken Schmökern zusammengestapelt wurde und durch das bloße Anstaunen der alten Sachen die Köpfe schließlich restlos verwirrte. Die Registrie-



Abb. 39

HANS POELZIG,
Wohnblock in Breslau, 1910



Abb. 41

BRESLAU I,
Eckhaus Oranienstr. 3, 1925



Abb. 40

BRUNO TAUT,
Wohnblock in Neukölln, 1911



Abb. 42

PRAG, HAUS AN DER AEGLDIENKIRCHE, schönes altes Stockwerkswohnhaus